

**Ausschussdrucksache**

(21.09.2022)

Inhalt:

Schreiben des Landesjugendrings Mecklenburg-Vorpommern  
vom 20.09.2022

zur

Anhörung des Sozialausschusses am 28.09.2022 zum Thema:

**Kindeswohlgefährdung in Mecklenburg-Vorpommern – wirksame  
Handlungserfordernisse zum Schutz der Kinder und Jugendlichen  
(insbesondere nach den Corona-Einschränkungen)**

hier:

Stellungnahme zur Anhörung



Per E-Mail an:  
sozialausschuss@landtag-mv.de

Schwerin, den 20.09.2022

## **Fragenkatalog zur Anhörung des Sozialausschusses am 28.09.2022 Kindeswohlgefährdung in Mecklenburg-Vorpommern – wirksame Handlungserfordernisse zum Schutz der Kinder und Jugendlichen (insbesondere nach den Corona-Einschränkungen)**

Gerne beantworten wir die nachfolgenden Fragen. Wir haben Fragen ausgewählt, die sich unmittelbar mit unserem Arbeitsbereich des SGB VIII § 11–12 beschäftigen. Daher nehmen wir uns heraus, nur auf einen Teil der Fragen Antworten zu geben.

### Allgemein

#### **1. Wie schätzen Sie die Problemlagen von Kindern und Familien in der heutigen Zeit ein? Was hat sich verändert (allgemein, Folgen durch Corona und Krieg) und wie wirkt sich das auf die Arbeit im Kinderschutz aus?**

Kinder und Familien sind in der heutigen Zeit multiplen Problemlagen ausgesetzt. Die globalen Krisen von Krieg, Pandemien und knappen Ressourcen schaffen allgemeine Unsicherheiten, die für Familien und junge Menschen eine starke Belastung darstellen.

Während der Corona-Pandemie waren weniger Begegnungen möglich, um alle Menschen gesamtgesellschaftlich zu schützen. Dadurch konnte der Schutz von Kindern durch Vertrauenspersonen außerhalb der Familie weniger wahrgenommen werden, da die meisten Begegnungen in den Kernfamilien stattfanden. Durch diese Einschränkungen fehlt(e) der Kontrollmechanismus von „außen“. Die kontinuierliche Beziehungsarbeit spielt in unseren Strukturen bis heute immer noch eine große Rolle.

Die aktuell auftretenden existenziellen Herausforderungen im Rahmen der ökonomischen Auswirkungen des Ukrainekrieges bedeutet für viele Menschen, dass weniger Geld zur Verfügung stehen wird. Hier sind unsere Bedenken, dass dadurch auch weniger Mittel für junge Menschen vorhanden sein werden, um Angebote in der außerschulischen Bildung wahrzunehmen.

Junge Menschen erlebten in den vergangenen zwei Jahren, wie alle Menschen, eine große Unsicherheit. Der Unterschied hierbei ist nur, dass junge Menschen sich noch in Entwicklungsphasen befinden, die nicht zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden können. Die Unsicherheiten und die wenigen Räume der Mitbestimmungen ziehen einen Kontroll- und Vertrauensverlust nach sich. Hier merken Fachkräfte, dass langfristige Planungen schwieriger werden, da viele junge Menschen aufgrund ihrer Erfahrungen in den letzten zwei Jahren nicht mehr sehr weit im Voraus planen können.

#### **5. Durch mehrere Studien belegt, nahmen seit 2020 bis heute bei Kindern und Jugendlichen sowohl auf die eigene Befindlichkeit bezogene als auch soziale Verhaltensveränderungen erkennbar zu, a) welche gezielten Angebote in Ihrem Tätigkeitsbereich konnten bereits und können weiterhin helfen, mehr Wohlbefinden und soziale Einbindung für betroffene Kinder zu generieren und b) haben Sie dazu die sächlichen, finanziellen und personellen Ressourcen, um die Nachfrage zu decken?**

Die Vielfalt unserer Jugendverbände bildet die unterschiedlichen Interessenlagen von jungen Menschen ab. Von Großfahrten bei den Pfadfindern zu Engagement bei der Feuerwehr oder die ehrenamtliche Arbeit bei der queeren Jugend können die Jugendverbände in Mecklenburg-Vorpommern sehr unterschiedliche Angebote anbieten. Das Aufholen-nach-Corona-Paket ermöglichte hier eine ausreichende und realistische



